

**Begrüßungsrede von Dr. Sabine Homilius,
Präsidentin von Bibliothek & Information Deutschland e. V.,
anlässlich der Verleihung der Karl-Preusker-Medaille am 18. November 2022**

Verehrte Gäste,

Sie mögen sich fragen, warum ich, die ich doch auch heute hier zu Gast bin, hier im beeindruckenden Wilhelm-von-Humboldt-Saal der Staatsbibliothek zu Berlin begrüße.

Sehr geehrter Herr Prof. Bonte,

als Präsidentin von Bibliothek & Information Deutschland bedanke ich mich sehr herzlich für Ihre Gastfreundschaft. Sie werden uns heute mit Ihrer Laudatio die Bedeutung und das Wirken der ausgezeichneten Initiative intensiv nahebringen.

Lieber Herr Raabe, Ihr ensemble almondo wird uns heute durch den Nachmittag begleiten.

Ich begrüße außerdem sehr gerne namentlich Herrn Prof. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder.

Eine Freude ist es mir, Christiane Schaper und Evelin Morgenstern, die Vorsitzende und die Geschäftsführerin der Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen, zu begrüßen und stellvertretend für ihren großartigen Verein ehren zu können.

Der Mensch ist Teil der Welt. Und die Welt ist in Bewegung. Auch die Welt der Informationen. Die Zahl der Texte, die täglich produziert, gedruckt, gespeichert, veröffentlicht werden, ist unglaublich. Im Jahr 2021 wurden allein in Deutschland rund 72.000 Bücher verlegt. Die Wissenschaft generiert von Jahr zu Jahr mehr Ergebnisse in Form von Aufsätzen und Publikationen, Open Access boomt. Dazu werden in einer typischen Minute bei Instagram rund 695.000 neue Stories geteilt, mit diversen Messengerdiensten verschicken Nutzer:innen etwa 69 Mio. Nachrichten und gleichzeitig fliegen rund 197 Mio. E-Mails durch das Netz.

Was bedeutet das für uns, die Bibliotheken? Oder, um mit Jorge Luis Borges zu sprechen, „Das Universum (das andere Bibliothek nennen)**? Wir bewahren Wissen, wir sammeln es und machen es zugänglich. Bibliotheken verankern Gesellschaften in ihrer kulturellen und historischen Identität. Aber wir sind ebenso lebendige Orte der Wissensgesellschaft, des Forschens, des lebenslangen Lernens, des sozialen Miteinanders und des demokratischen Austauschs. Inmitten der Dynamisierung des Medienmarktes, der Kommunikationsformen und digitalen Möglichkeiten müssen wir uns immer wieder neu verorten.

Wilhelm von Humboldt hat die Bedeutung des Bewahrens für die Veränderung benannt: „Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft!“** Bibliotheken kennen ihre Vergangenheit und rüsten sich auf diesem guten Fundament heute weltweit für ihre neuen Aufgaben und Rollen in der digitalen Transformation. „Digitales Storytelling für Bibliotheken“ ist dabei ebenso wichtig wie „die rechtlichen Grundlagen, Standards

und Entwicklungen für digitale (offene) Wissensdienste“ oder ein versiertes Coaching zu „Aus Krisen Sinn schöpfen“ – um nur drei der aktuellen Angebote der Initiative Fortbildung zu nennen.

Ich bin der Überzeugung, dass wir niemals stillstehen sollten, sondern uns in neuen Erfahrungen menschlich und beruflich immer weiter entwickeln können. Dafür braucht es Impulse.

Sie, liebe Frau Schaper, liebe Frau Morgenstern,

setzen mit Ihrer Initiative solche Impulse für die Bibliothekscommunity. Mit fundierten und vielfältigen Fortbildungsangeboten vermitteln Sie vertieftes Fachwissen, aber auch neue kreative Tools und vor allem, Sie schärfen den Blick auf die Potentiale unserer aller Rollen und Aufgaben im beruflichen Kontext.

Karl Preusker schrieb: „Die Fortbildung beginnt mit (...) dem Eintritt in den selbstständigen staatsbürgerlichen Wirkungskreis“ und fuhr fort „sie endet mit dem Eintritt in das Greisenalter.“ Vielleicht würden Sie Ihr Wirken etwas „moderner“ formulieren, aber Ihr Einsatz für die Qualifikation von Menschen, die ihr Berufsleben mit Engagement den Bibliotheken widmen, steht ganz in der Tradition von Karl Benjamin Preusker.

**Jorge Luis Borges: Die Bibliothek von Babel, Reclam, Stuttgart 1974*

*** Wilhelm von Humboldt, Zitat, Parisreise 1789*

**** Andeutungen über Sonntags-, Real- und Gewerbschulen, Cameralstudium, Bibliotheken, Vereine und andere Förderungsmittel des Gewerbleißes und allgemeiner Volksbildung: Handwerkern, Fabrikanten, Kaufleuten, Landwirthen und andern Gewerbtreibenden, so wie Staats- und Gemeinde-Beamten, Cameralisten, Schulmännern und allen Freunden der Gewerbe- und Volksbildung gewidmet, Band 3, Hartmann, Leipzig 1835.*